

Kammermusik-Konzert



viola : viola

Roswitha Elisabeth Killian
Johanna Lamprecht

Werke von Leclair, Telemann, Rubbra,
finnische und argentinische Tangos u.a.



Sonntag, 15. März 2026
19:30 Uhr im Therapiehaus

Freier Eintritt (Kollekte)

Die Viola, besser bekannt als Bratsche, ist ein besonders warm klingendes Instrument. Ihr einmal ein ganzes Konzertprogramm zu widmen, ist schon seit längerer Zeit ein Anliegen der beiden Musikerinnen, da die besonderen klanglichen Qualitäten des Instruments im Orchester oder innerhalb der Kammermusik meist in den Hintergrund treten.

Ihr Duo-Programm ist daher ein besonderes Fest für die Bratsche: Mit Spielfreude, Melancholischem, Heiterem, Gesanglichem und vielem mehr entfalten die Künstlerinnen die ganze klangliche Vielfalt des Instruments.

Programm

Edmund Rubbra (1901 – 1986)

Meditations on a Byzantine Hymn

« O quando in cruce »

Georg F. Telemann (1681 – 1767)

Kanon-Sonate für zwei Violen Nr. 6

Presto – Largo – Vivace

Olavi Virta (1915 – 1972)

arr. Timo Alakotila (*1959)

Punatukkaiselle tytölleni

finnischer Tango

Juan de Dios Filiberto (1885 – 1964)

arr. Juan Del Grosso

El pañuelito

argentinischer Tango

Jean-Marie Leclair (1697 – 1764)

Sonate für zwei Violen Nr. 1

Allegro ma poco – Minuetto/Alternativo – Allegro assai

Spiritual, arr. Bill Thorp (*1952)

That Deep Swanee River

English Traditional, arr. Bill Thorp (*1952)

Scarborough Fair

Änderungen sind vorbehalten.



Johanna Lamprecht ist freischaffende Bratschistin und Projektgestalterin in künstlerischen Kontexten. Musikstudium in Hamburg, Bremen, Genf und Neuchâtel bei Roswitha Killian, Esther van Stralen und Ori Kam; anschließend Masterstudium „Doing culture. Bildung und Reflexion kultureller Prozesse“ an der Universität Witten/Herdecke. Johanna Lamprecht verknüpft Forschung und Performance, Alte und Neue Musik, Improvisation und künstlerische Projektgestaltung und hat Anfang 2026 ihre Promotion in Musikphilosophie zu den Erkenntnismöglichkeiten musikalischen Hörens abgeschlossen. Foto: Jonas Rohloff



Roswitha Elisabeth Killian, Bratschistin im Nathan Quartett Hamburg, setzt ihre Konzerterfahrung in zahlreichen Kammermusik-Ensembles ein. Ihre pädagogische Tätigkeit mit Studenten, Schülern und Amateuren erstreckt sich auf Instrumentalunterricht, Berufsbegleitung und auf die von ihr geleiteten Kammermusikurse. Roswitha Elisabeth Killian beschäftigte sich intensiv mit den Solo-Suiten Bachs und ihren Wurzeln in historischen Tänzen. So entwickelte sie eine besondere Interpretation dieser Werke auf der Bratsche, die sie auswendig zu Gehör bringt. Foto: Julia Lörinc